

Abgeordnetenhaus von Berlin  
Piratenfraktion  
Philipp Magalski, MdA

Kulturpolitischer Sprecher  
Sprecher für Umwelt, Natur- und Tierschutz

\*Frage:\*

**\*Wird sich die Berliner \*\*\*Piratenpartei\* im Verlauf der nächsten \*  
\*Wahlperiode für eine Änderung des Bebauungsplans V-74 einsetzen und wie \*  
\*wird diese Änderung aussehen?\***

Ja.

Unser Ziel für den Bebauungsplan ist die Festsetzung einer Grünfläche mit der Zweckbestimmung „öffentliche Parkanlage“. Eine weitere Bebauung bis Flst. 82 wird aber weiter möglich sein, so lange die erteilte Bebauungsgenehmigung gilt (4 Jahre, mit Verlängerungsmöglichkeit).

**\*3. Rekommunalisierung der Grundstücke Mühlenstraße 61-63\***

Da der ehemalige Todesstreifen hinter der »East Side Gallery« im Bereich der Mühlenstraße 61-63 (Bauprojekt: Waterfront Living von Investor Alon Mekel) noch unbebaut ist, wäre es theoretisch möglich, die unter den Grundbuchblattnummern 16752 N (Flurstück: 176), 14894 N (Flurstück: 177) und 16752 N (Flurstück: 178) eingetragenen Grundstücke zu rekommunalisieren bzw. dem Investor ein entsprechendes Ersatzgrundstück im Tausch anzubieten.

**\*\*Frage:\***

**\*Wird sich die Berliner \*\*\*Piratenpartei\* im Verlauf der nächsten \*  
\*Wahlperiode für eine Rekommunalisierung der Grundstücke Mühlenstraße \*  
\*61-63 in 10243 Berlin (Bauprojekt: »Waterfront Living« auf dem \*  
\*ehemaligen Todesstreifen hinter der »East Side Gallery«) bzw. für einen \*  
\*kostenneutralen Grundstückstausch einsetzen, um einen weiteren Eingriff \*  
\*in den Wirkungsbereich des Denkmals »East Side Gallery« abzuwenden?\***

Antwort:

Ja. Wie in der Vergangenheit auch, werden wir uns für eine Rekommunalisierung bzw. einen etwaigen Grundstückstausch einsetzen.

\*4. Besonderer Schutz des letzten Originals aus dem Jahr 1990\*

An der »East Side Gallery« existiert noch ein Originalgemälde aus dem Jahr 1990, das daher aus Sicht des Denkmalschutzes besonders schützenswert ist. Es handelt sich um das Bild »Ohne Titel« von Margaret Hunter und Peter Russell (Ersteller), 2,40 m x 3,60 m.

Die übrigen Bilder der »East Side Gallery« wurden im Rahmen der Restaurierung der Galerie im Jahr 2009 von den Künstlerinnen und Künstlern neu gemalt, stammen also nicht aus dem Jahr 1990.

\*Frage:\*

\*\*Was wird die Berliner \*\*\*Piratenpartei\* in der kommenden Wahlperiode \*  
\*unternehmen, damit das letzte aus dem Jahr 1990 stammende \*  
\*Originalgemälde an der »East Side Gallery« gegen schädliche Einflüsse \*  
\*wie Witterung und Graffiti geschützt wird?\*

Antwort:

Denkbar wäre hier ein besonderer Schutz in Form einer Vorrichtung mit Hinweisschild.

\*5. Brückenplanungen im Bereich der »East Side Gallery«\*

Ebenso wie Gebäude greifen auch Brücken in den Wirkungsbereich eines Denkmals ein. Im Bereich der »East Side Gallery« befinden sich zwei Brückenbauprojekte in Planung, die Friedrichshain und Kreuzberg verbinden sollen: die sog. Brommybrücke sowie eine Brücke in direkter Verlängerung der Straße der Pariser Kommune am Ostbahnhof.

\*\*Frage:\*

\*\*Welche Standpunkte wird die Berliner \*\*\*Piratenpartei\* in der kommenden \*  
\*Wahlperiode bezüglich der beiden geplanten Brückenbauprojekte im Bereich \*  
\*der »East Side Gallery« (sog. Brommybrücke sowie Brücke in direkter \*

\*Verlängerung der Straße der Pariser Kommune) vertreten?\*

Wir sprechen uns wie in der Vergangenheit auch, weiterhin klar gegen jegliche Brückenbauprojekte im Bereich der East Side Gallery aus.